

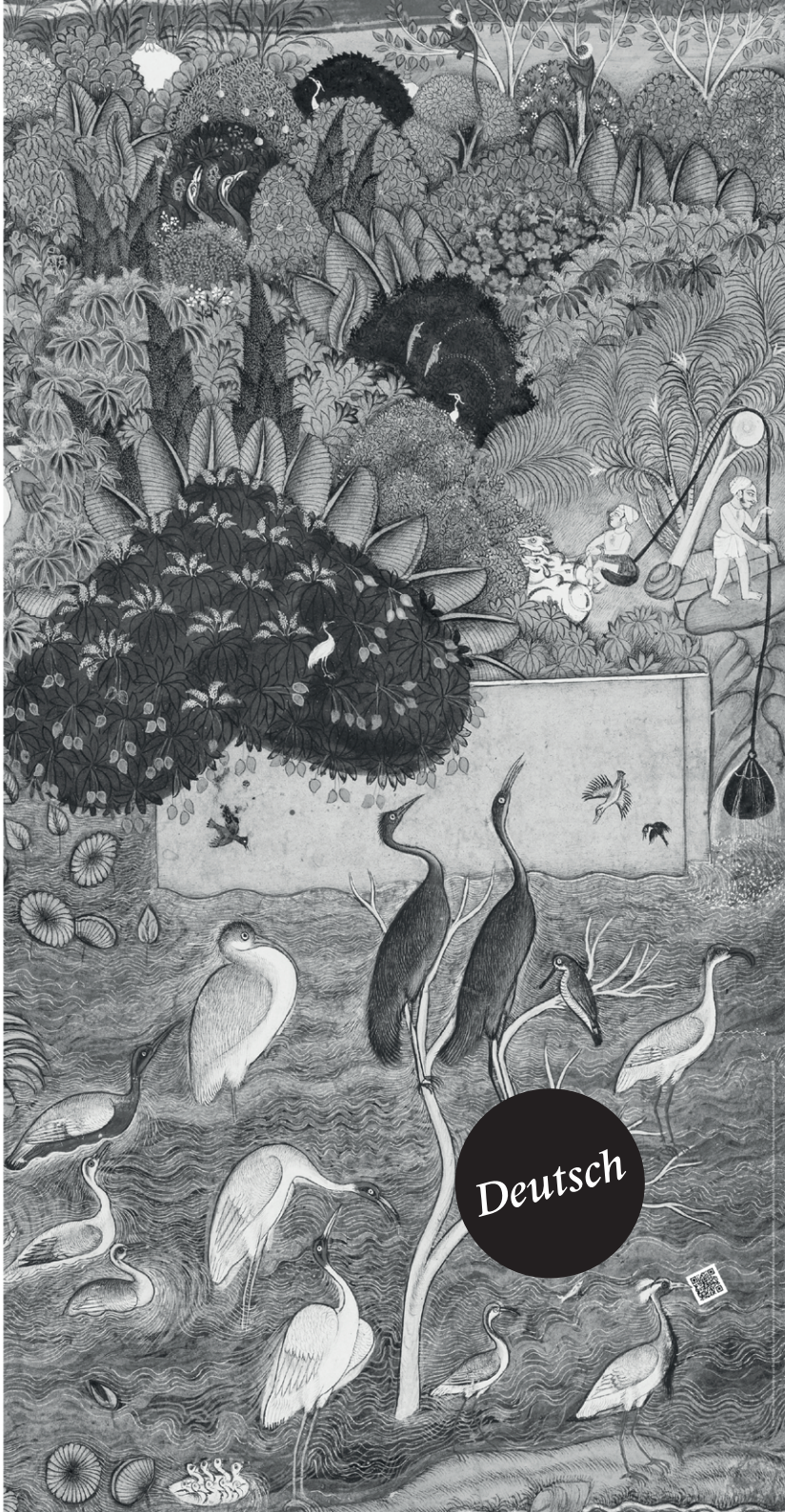
museum **rietberg**

DER  
ÜBERFLUSS  
DER

# W E L T

*Meisterwerke  
indischer Malerei  
aus der Schenkung  
Metzger*

21.09.2023 –  
21.01.2024



Deutsch



# DER ÜBERFLUSS DER WELT

## *Meisterwerke indischer Malerei aus der Schenkung Metzger*

Die Sammlung Horst Metzger umfasst indische Malerei des 15. bis 19. Jahrhunderts, die von Berufsmalern für die hinduistischen Fürstenhöfe von Rajasthan und der Bergregionen des westlichen Himalayas, dem Pahar-Gebiet, gemalt wurden.

Die Bilder sind mit sehr feinen Pinseln aus Eichhörnchenhaaren auf Papier gefertigt. Die Maler verwendeten mineralische, organische oder auch chemisch erzeugte Farbpigmente mit Gummiarabicum als Bindemittel und Wasser. Sie trugen die Farben in mehreren dünnen Schichten übereinander auf und polierten sie oft mehrfach mit einer Achatkugel in das Papier. Zusätzlich applizierten sie manchmal zu Pulver zerriebenes Blattgold und Silberfolie.

Neben Porträts und Darstellungen höfischer Themen schufen die Maler häufig umfangreiche Serien von oft über 100 Einzelblättern, die poetische oder religiöse Texte illustrieren. Die Bilder wurden in fürstlichen Bibliotheken oder speziellen Räumen im Palast aufbewahrt, und von der Herrscherfamilie und deren Gästen in Mussestunden oder zu besonderen Gelegenheiten und Festen betrachtet.

# Die Sammlung Horst Metzger

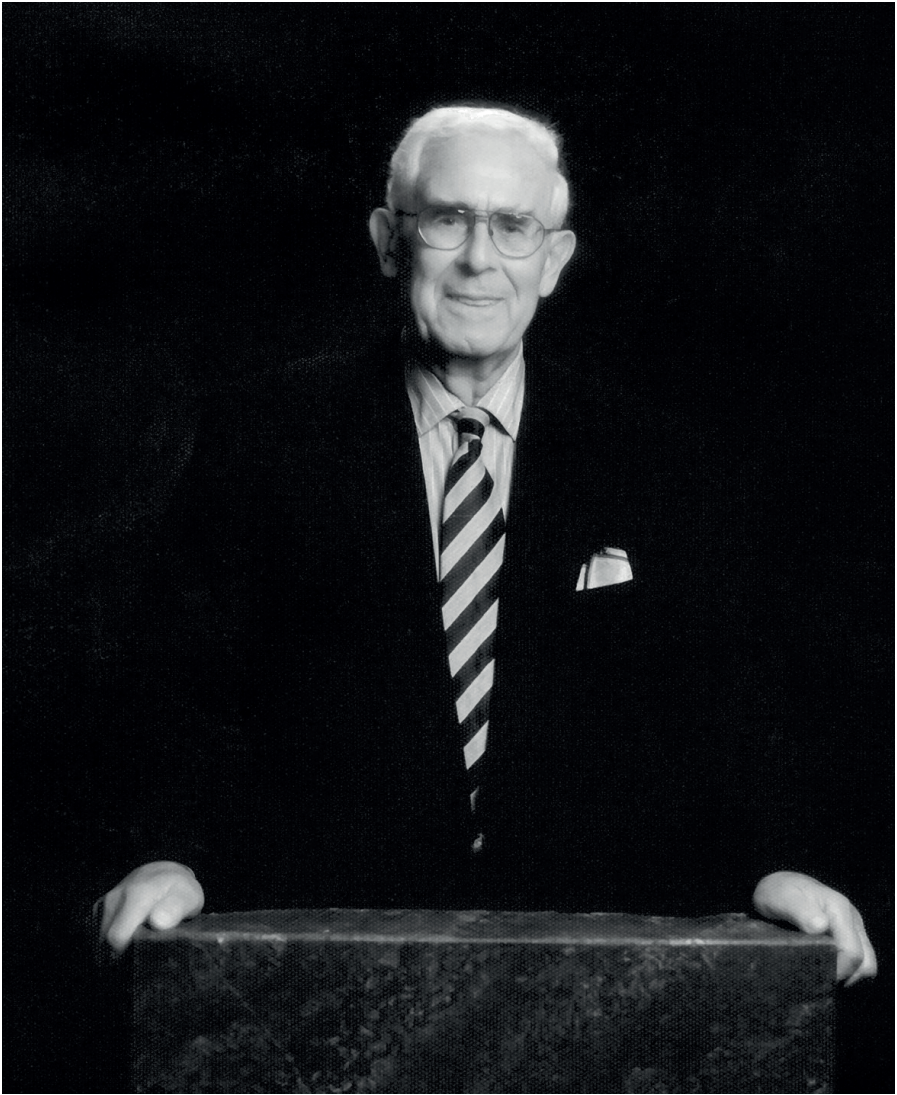
Das Museum Rietberg ist 2001 durch eine bedeutende Sammlung indischer Malerei bereichert worden: Das Legat von Horst Metzger umfasst etwa 250 Bilder aus der Zeit des 15.–19. Jahrhunderts, von denen hier 62 Werke ausgestellt sind. Viele dieser Miniaturen sind von Berufsmalern für kunstinteressierte Fürsten gestaltet worden und beruhen auf klassischen Gedichten oder höfischer Musik. Sie gehören zum Schönsten, was in diesen Jahrhunderten in Südasien produziert wurde.

Der Sammler Dr. Horst Metzger reiste nach seiner Pensionierung als Direktor eines deutschen Chemiekonzerns alljährlich nach Indien. Besonders gerne besuchte er Rajasthan, wo er im Maharao von Kotah einen Freund fand, der ihn zu allen Familienanlässen einlud. Zusammen haben sie das Buch *Festivals and Ceremonies Observed by the Royal Family of Kotah* verfasst, das 2001 vom Museum Rietberg publiziert wurde.

Horst Metzger bekam 1978 von Geschäftsfreunden sein erstes indisches Bild geschenkt. Bald darauf tätigte er seine ersten Käufe in London. Seine Sammlung wuchs stetig und er selbst begann, am Südasien-Institut der Universität Heidelberg indische Kunstgeschichte zu studieren. In seinem letzten Jahrzehnt widmete er sich praktisch nur noch seiner Sammlung.

Durch das grosszügige Legat von Horst Metzger wird das Museum Rietberg in seinen Bestrebungen unterstützt, ein Zentrum zur Erforschung indischer Malerei aufzubauen.





Horst Metzger (1923–2001)

# Zur Ausstellung

**Raum 1** präsentiert einen Überblick über die Entwicklung und die stilistische Vielfalt der indischen Malerei.

Er beginnt mit einem jainistischen Blatt aus dem Jahre 1484, das in einem expressiven Stil mit wenigen, nicht abgetönten Farben gearbeitet ist. Es wird neben einem Blatt im sogenannten «Frühen Rajput-Stil», datiert um 1520, gezeigt, das eine erweiterte Farbpalette aufweist und in mehreren Registern verspielte Szenen trägt. Beide werden einem Werk der Mogul-Werkstätten gegenübergestellt, das deutlich realistischer, detaillierter und farblich differenzierter gemalt ist.

Die anderen Bilder stammen aus verschiedenen Werkstätten in Rajasthan. Sie verdeutlichen, wie die Maler die frühen Stiltendenzen mit der verfeinerten Malweise der Mogul-Kunst verschmolzen, und zeigen gleichzeitig das Fortbestehen früherer Muster in späteren Entwicklungen bis zum Ende der traditionellen Malerei im ausgehenden 19. Jahrhundert.

**Raum 2** ist der Malerei von Künstlern und Werkstätten an den Fürstenhöfen von Rajasthan und dem Dekkan gewidmet.

Die meisten Bilder stammen aus Ragamala-Serien und «visualisieren» Musikweisen. Mit ihrer festgelegten Ikonografie dienen sie als Einstimmung oder Begleitung beim Erleben der klassischen Raga-Musikstücke.

Andere Werke wurden zur Verehrung der Göttin geschaffen, wieder andere zeigen Vishnu-Lakshmi; oder sie setzten die Nayika, eine Heldin oder kultivierte Hofdame, in Szene und präsentieren sie in verschiedenen emotionalen Stimmungen.

**Raum 3** zeigt Bilder aus der Pahari-Region.

Einige Bilder sind Beispiele aus verschiedenen Werkstätten der frühen Periode dieses Malstils von 1700 bis 1750. Alle anderen stammen von Familienmitgliedern der Maler-Brüder Nainsukh und Manaku von Guler. Sie schufen um 1740 durch Adaption von Mogulvorlagen einen wundervoll zarten Frauentyp, den sie für die Gespielinnen von Krishna wie für die aristokratischen Damen verwendeten. Wie aufmerksam die Maler ihre Umgebung betrachteten und wie sie einen Blick für die Individualität ihrer Zeitgenossen entwickelten, zeigt sich in ihren fast realistischen Schilderungen von Menschen und Natur, die in Illustrationen zu poetischen wie auch zu religiösen Texten vorkommen.

Drei verschiedene Darstellungen von Göttinnen bilden den Abschluss der Ausstellung: Das erste Bild ist narrativ und zeigt das Götterpaar Shiva und Parvati beim nächtlichen Abstieg aus dem Himalaya-Gebirge. Im zweiten Bild ist ein Tempel der Göttin Durga mit ihrem bronzenen Kultbild im Heiligtum zu sehen. Das dritte Bild präsentiert die triumphierende Gestalt der Göttin Durga, die auf einem Tiger reitet und einen Dämon besiegt.

# N.n.i. in den Etiketten der Bilder ist die Abkürzung für «noch nicht identifiziert» und bedeutet, dass wir den Namen des Malers noch nicht kennen.

## Impressum

**Kuratorenteam:** Eberhard Fischer, Sonika Soni

**Projektleiterin:** Caroline Widmer

**Lektorat Texte:** Alexandra von Przychowski

**Visuelle Kommunikation:** Rüdiger Schlömer, Fabia Lyrenmann

**Konservierung:** Franziska Beeli

**Marketing und Kommunikation:** Elena DelCarlo, Esned Nezić,

Thanuja Thangavel, Sina-Catharina Voigt, Naomi Vonarburg,

Joanna Tonis

**Veranstaltungen:** Louisa Welbergen

**Führungen:** Peter Gröner (Koordination), Gabriela Blumer Kamp,

Christiane Voegeli, Daniel Schneiter

**Multimedia:** Julia Morf, Masus Meier

**Team Rietberg**

© Museum Rietberg, 2023